



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

XLII. Markgraf Johann bestimmt das Verhältniß eines Juden zu Drossen, am 11. November 1430.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

XLI. Markgraf Johann beleihet Nicolaus und Heinrich Horn mit den von Heinrich von Grüneberg erkaufften Dörfern Radach und Kirschbaum, am 19. Juli 1430.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diessem brief für allermeniglichen, das wir vnsern lieben getrewen Nickel vnd heinrichen horn, gebrudern, die durffer Radichow vnd kirszbawm mit allen iren czugehörungen, in mazen die heinrich von Grünenberg Inn gehabt, der sie für vns uerlassen hat vnd sie die von heinrichen gekauft haben, czu einen rechten manlehen in gefampt, als gefampter hand recht ist, geliben haben vnd leihen In die auch czu einen rechten manlehn in gefampt, als gefampter hant recht ist, in crafft diez briefs etc. — vnd Geben In des czu einen Inwifzer vnsern lieben getrewen pofznaw von waldow. Auch haben wir den gnanten nickel vnd heinrichen die besunder gnade getan, das In an irer gefampten handt ir lebtag besunder rauch vnd brot nicht schaden sol, on geuerde etc. Geben czu franckenfurd, an der nehten Mittwochen vor sant Marie magdalenen tage, Anno domini etc. XXX°.

Nach dem Churmärktischen Lehnscopialbuche XXI, 29.

XLII. Markgraf Johann bestimmet das Verhältniß eines Juden zu Drossen, am 11. November 1430.

Wir Johans etc. Bekennen etc., das wir pynnekacz, vnsern juden, zu drossen wonhaftig, surder denn vor in vnsern schucz, schirm vnd gleite gnommen vnd jm vnser freiheit gleich andern vnsern juden geben vnd damit, die weile er vnter vns wonet, begnadt haben, also das er nu vortmer vmmb keynerley schulde vnd zusprach wegen für nymand anders, denn für vns oder vnsern gewaltigen, den wir das entuelhen werden, antwurten sol, Sunder alleine was offenbar gelt schult wer, darumb sol vnd mag er für vnser Burgermeister vnd Ratmann oder für den Richter zu drossen nach seiner judischen weise antwurten vnd für den souil gniessen vnd entgelten, als recht ist: vnd wer sach, das sich ymand von den vnsern oder sunst an den obgnanten juden, den feinen oder seiner habe vber solch vnser freiheit vnd gnade, die wir jm geben vnd getan haben, mit worten oder wercken uergriffe, die breche vnd nicht enhielt, an den oder die wollen wir oder vnser gewaltigen vns in solchermaz beweisen, als an einen, der an vnser herrschafft vnd freiheit gebrochen hat. Hirumb Begern wir vnd wollen ernstlichen von allen den vnsern, den diefer vnser brief furkumt, das sie dem gnanten juden rechtes helfen, wenn vnd auff welch czyt jm des nod geschicht, vnd solch vnser freiheit vnd gnade halten vnd die in keinwylz brechen noch übertreten, als verre sie alle vnd ein iczlicher besunder vnser swere vngnade vermeiden wollen. Zu vrkund mit vnserm aufgedrugten Insigel uersigelt vnd Geben zu Rathenow, am Sonnabunde sant Mertens tag, Anno domini M°. CCCC°. XXX°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 48.